

Zürcher Unterländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Amtliches Publikationsorgan
AZ | 8180 Bülach | 165. Jahrgang | Nr. 288 | Fr. 3.20 | www.zuonline.ch

Neues Bülacher Tagblatt



Wir sind in Ihrer Nähe. Gerade, wenn mal etwas schief geht.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge
Generalagentur Dielsdorf
Stefan Bucher
Telefon 044 854 83 83
www.mobiliardielsdorf.ch

Urs Gubler
Agenturleiter
Rümlang

Gemeinsam genießen

In Bülach lud die Pro Senectute zu einer besinnlichen Feier vor Weihnachten ein. **SEITE 4**

Ein 0:0 wie ein Sieg

Der FC Sion holt gegen Liverpool den nötigen Punkt und überwintert europäisch. **SEITE 11**

Fleissiger Schaffer

Der Regensdorfer Kenny Looser stellt rund 40 seiner Kunstwerke in Buchs aus. **SEITE 5**

Holzen per Helikopter



An der Läger in Otelfingen findet eine Durchforstung des Waldes statt. So sollen bedrohte Pflanzen und Tiere mehr Licht erhalten. Zum ersten Mal transportiert dabei ein Helikopter die Bäume weg. *Madeline Schoder* **SEITE 8**

Sekundarschule hat kein Budget

NIEDERGLATT Die Stimmberechtigten der Kreisgemeinden der Sekundarschule Niederhasli-Niederglatt-Hofstetten lehnten den Voranschlag 2016 ab. Als Folge werden gewisse Ausgaben vorläufig zurückgestellt, zum Beispiel für das Schneesportlager.

Ein einziges Traktandum stand am Mittwoch zur Debatte: das Budget 2016. Es sieht einen Aufwand von fast 14 Millionen Franken vor und einen Ertrag von rund 13,7 Millionen Franken. Das ergibt ein Defizit von etwas unter 200 000 Franken.

Von den 164 anwesenden Stimmberechtigten waren 104 mit dem Voranschlag nicht einverstanden. Nur 43 Personen waren dafür. Der Abstimmung war eine zweistündige Diskussion vor-

gegangen, die sich vor allem um zu hohe Ausgaben im Bereich der Löhne für Lehrer und Schulleiter drehte. An den unter Ziffer 219, Schulverwaltung, aufgeführten 1,3 Millionen Franken beträgt der Lohnkostenanteil für die Schulleitung 403 000 Franken. Dieser Betrag schien mehr als einem Stimmberechtigten zu hoch. Sie rechneten vor, dass daraus ein Jahresgehalt von über 200 000 Franken entstehe, das in keinem Verhältnis zu den durch-

schnittlichen Löhnen für Schulleiter im Kanton stehe. Zudem wurde nicht verstanden, weshalb bei einer Abnahme der Schülerzahl um 33 Jugendliche der Lehrerbestand gleich hoch bleibt. Dies entspreche den kantonalen Vorgaben und könne nicht von der Schule entschieden werden, lautete die Antwort.

Auswirkungen auf Angebot
Schulpräsident Philippe Chapuis sagte nach der Ablehnung des Budgets: «Dass wir nun die nicht gebundenen Ausgaben zurückstellen, wirkt sich auf die Schulkinder aus. Es kann kein Skilager stattfinden.» *bag* **SEITE 3**

Terrorwarnung in Genf

GENF Wegen einer Terrorwarnung fahndete die Genfer Polizei gestern nach mehreren Verdächtigen. Sicherheitskräfte patrouillierten bei der UNO, am Flughafen und bei jüdischen Einrichtungen. Die Bundesanwaltschaft sprach von einer «möglichen Planung eines terroristischen Ereignisses».

Oberstes Ziel sei es, ein terroristisches Ereignis zu verhindern, teilte sie am Abend mit. Die Bundesbehörden hätten deshalb be-

reits am Mittwoch Informationen über eine mögliche Planung an ihre Genfer Kollegen übermittelt. Über die mögliche Planung des Anschlages wurden aus taktischen Gründen keine Informationen bekannt gegeben.

Unklar blieb auch, wie viele Personen gesucht werden und welcher Organisation sie angehören. In den Westschweizer Medien war von vier bis sechs Sympathisanten des Islamischen Staats die Rede. *sda* **SEITE 21**

Kein Wille zum Sparen

BASSERSDORF An der gestrigen Budgetversammlung von Bassersdorf haben die 130 anwesenden Stimmberechtigten über etliche Sparanträge befinden müssen. Insgesamt 10 von 11 Anträgen wurden abgelehnt. Der Steuerfuss bleibt weiterhin bei 109 Prozentpunkten. Eine Einzelinitiative, welche die Zusammenarbeit der Feuerwehr mit Kloten verlangte, ist gescheitert. *cwü*

Kloten vor Derby unter Druck

EISHOCKEY Ohne eigenes Zutun sind die Kloten Flyers am – für sie spielfreien – Dienstag in der NLA-Tabelle unter den Trennstrich gerutscht. Nun sind sie gefordert, ihre missliche Lage zu verbessern. Dabei treffen sie am Wochenende

gleich auf beide Teilnehmer des Playoff-Finals der vergangenen Saison: die ZSC Lions und Davos. Vor dem heutigen Derby nährt die bisherige Saisonbilanz gegen die Lions die Zuversicht der Klotener Gastgeber. *red* **SEITEN 11 + 13**

WETTER

Heute 0°/8°
Nebelfelder, hohe Wolken.
WETTER SEITE 26



Kindergarten wird erhalten

HÖRI Die Höremer wollen ihren Kindergarten Brunnehüsi in Endhöri behalten. Die Finanzprüfer hatten empfohlen, die Liegenschaft zugunsten eines neuen Kindergartens zu verkaufen. Am Mittwoch hat aber die Gemeindeversammlung deutlich Ja gesagt zu einem Projektierungskredit von 100 000 Franken für die Sanierung und Erweiterung des Doppelkindergartens. *cy* **SEITE 2**

Tierversuch mit Affen erlaubt

ZÜRICH Der Zürcher Regierungsrat befürwortet einen Tierversuch mit Rhesusaffen am Institut für Neuroinformatik der ETH und der Universität Zürich. Er hat einen Rekurs von drei Mitgliedern der Tierversuchskommission abgewiesen. Angesichts der erwarteten Erkenntnisse für die psychiatrische Forschung sei der geplante Tierversuch von erheblicher Bedeutung, begründet der Regierungsrat seinen Entscheid. Er anerken-

ne aber auch das Schutzbedürfnis von Tieren, an denen Versuche durchgeführt werden. Im betreffenden Fall wiege das Interesse der Gesellschaft am angestrebten Erkenntnisgewinn jedoch stärker. Laut Regierungsrat weist der geplante Tierversuch den Schweregrad 3 auf. Die Belastung der Tiere sei aber geringer als bei früheren Versuchen. Den Tieren würden keine übermäßigen Schmerzen, Leiden oder Schäden zugefügt. *sda* **SEITE 15**

Diskussion um Schulhaus

WALLISELLEN Das heutige Raumangebot der Schulgemeinde Wallisellen ist auf rund 1390 Schüler ausgelegt. Diese Zahl wird inzwischen übertroffen. Für Entlastung soll ein neues Primarschulhaus im Dorfzentrum sorgen. Die Gemeindeversammlung hat sich am Mittwoch allerdings sehr schwer getan, den nötigen Projektkredit für den Neubau zu genehmigen. *all* **SEITE 5**

ANZEIGE

Garage Hans Bader AG Oberweningen

BMW Service

044 856 06 68
www.baderag.ch

ANZEIGE

Hamotec

SHOWROOM in Ihrer Nähe
Verschiedene Musterkollektionen.
Vorhänge für den Innen- und Aussenbereich.

8157 Dielsdorf
www.hamotec-ag.ch
Tel. 044 854 70 80

Stimmbürger fordern: Sekundarschule muss 1 Million Franken einsparen

NIEDERGLATT Weil die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Voranschlag 2016 der Kreisgemeinden Sekundarschule Niederhasli-Niederglatt-Hofstetten abgelehnt haben, tritt das Notrecht in Kraft. Die Schulkinder müssen unter anderem auf Schneesporthalle und Skilager verzichten.

Die Gegner des Budgets 2016 der Sekundarschule Niederhasli-Niederglatt-Hofstetten (Niniho) beteuerten, sie seien nicht grundsätzlich gegen das System selbst organisiertes Lernen (SOL) im Schulhaus Seehalde. Sie störten sich aber vor allem an den hohen Löhnen der Schulleitung und den ihrer Meinung nach überrissenen Ausgaben, die für die «Besoldung Dienst» vorgesehen sind. Zu einem kleinen Wortgefecht kam es zwischen Beat Kappeler, der sich in der Elterngruppierung engagiert, die das SOL in einigen Be-

reichen infrage stellt, und Schulpräsident Philippe Chappuis. Im Budget sind 96 000 Franken aufgeführt, die für den internen Support für die Informatik vorgesehen sind, wie auf Nachfrage von Kappeler zu erfahren war. Dieser bestand darauf, die Namen dieser Supporter zu erfahren. Chappuis seinerseits wollte wissen, weshalb das denn so wichtig sei. Doch schliesslich lenkte er ein und nannte die Namen der beiden Fachkräfte.

Weniger Aufwand gefordert

Finanzvorsteher Marcel Isenring präsentierte am Mittwoch den Voranschlag mit einem budgetierten Aufwand von knapp 14 Millionen Franken und einem Ertrag von etwas unter 13,7 Millionen Franken. Das Defizit beträgt rund 200 000 Franken, der Steuerfuss bleibt bei 25 Prozent. Ein Stimmbürger forderte die Ablehnung des Budgets mit der Begründung, dass 1 Million Franken eingespart werden soll, was sich auf die finanzielle Situation der drei beteiligten Politischen Gemeinden auswirke. Schliesslich

sagten 104 der 164 anwesenden Stimmberechtigten Nein zum Budget. In der vorangegangenen zweistündigen Diskussion wurde mehr Transparenz, insbesondere bei den Lohnkosten und im Bereich der Schulentwicklung, gefordert. Als störend empfanden mehrere Versammlungsteilnehmende, dass Schulleiter Gregory Turkawka die Fragen aus dem Pu-

blikum beantwortete. «Wir sind hier an einer Schulgemeindeversammlung und hätten die Antworten gern von der zuständigen Behörde, nicht vom Schulleiter», äusserte sich ein Stimmbürger.

Schüler direkt betroffen

Die Ablehnung des Budgets bedeutet, dass nun mit einem sogenannten Notbudget (siehe Kas-

ten) gearbeitet werden muss. Die gebundenen Ausgaben machen rund 95 Prozent aus, dort besteht auch für ein überarbeitetes Budget wenig Spielraum für Anpassungen. Die ungebundenen Ausgaben werden bis zur Genehmigung der Neufassung des Voranschlags eingestellt. Das bedeutet, dass vor allem bei jenen Positionen gespart wird, welche die Ju-

gendlichen direkt betreffen, wie etwa Schulreisen, Exkursionen, Lager. Auch Schülerprojekte und allenfalls Freifachangebote werden gestrichen. «Die Ablehnung des Budgets wirkt sich auf die Schulqualität aus», gab Philippe Chappuis zu bedenken, bevor er im aufkommenden Entrüstungsturm die Versammlung schloss.

Barbara Gasser

WARUM IM NOTBUDGET «GEBUNDEN» NICHT «UNERLÄSSLICH» HEISST

In den letzten Jahren haben sich im Kanton die Fälle gehäuft, in denen Budgets von Gemeindeversammlungen oder Parlamenten zurückgewiesen wurden; so geschehen unter anderem am Montag in Rüti ZH. Neben der Sekundarschulgemeinde Niniho (siehe Haupttext) traf es in der jüngeren Unterländer Geschichte die Schule Unteres Rafzerfeld (Budget 2015), die Stadt Bülach (Budget 2014) und die Stadt Kloten seit 2009 gleich zweimal. Diese Häufung hat das Gemeindeamt am Dienstag dazu veranlasst, ein Merkblatt zum Thema Notbudget zu veröffentlichen. Nach einem Notbudget werden Gemeindehaushalte geführt, die per 1. Januar (des zu veranschlagenden Jahres) über kein gültiges Budget verfügen:

• Grundlage für ein Notbudget ist § 134 des **Gemeindegesetzes**: «Voranschlag und Steuerfuss müssen vor Beginn des Rechnungsjahrs festgesetzt werden. Sind diese Beschlüsse nicht rechtzeitig vollstreckbar, kann die Gemeindeverwaltung unerlässlichen Ausgaben tätigen.»

• **Neue Ausgaben** brauchen zwei Grundlagen: Mit einem Verpflichtungskredit wird beschlossen, für einen bestimmten Betrag ein Vorhaben umzusetzen. Mit dem Budgetbeschluss werden die Mittel pro Jahr dafür bereitgestellt. Ein **budgetloser Zustand** bedeutet, dass diese Bereitstellung der Mittel fehlt. Daher können ohne Budget keine (neuen) Ausgaben getätigt werden. Wird das Budget

zurückgewiesen, können aber diejenigen Ausgaben getätigt werden, die das Funktionieren der Gemeinde sicherstellen. Man spricht von einem **Notbudget**.

• Der grösste Teil des Budgets kann vom Budgetersteller kaum beeinflusst werden, weil die Gemeinde zu vielen Ausgaben verpflichtet ist (**gebundene Ausgaben**). Allerdings stellt § 134 nicht darauf ab, sondern verengt den Spielraum weiter auf die **unerlässlichen Ausgaben**. Innerhalb der gebundenen Ausgaben muss demnach geprüft werden, ob sich der Vollzug aufschieben lässt. Als «unerlässlich» gelten zum Beispiel Personalausgaben, Mieten und Beiträge an Dritte, sofern eine vertragliche Verpflichtung besteht. Als «erlässlich» gel-

ten etwa das Schaffen von neuen Stellen oder Kredite im Baubereich, wenn sie ohne Kostenfolgen verschoben werden können.

• Um **Steuern** zu erheben, braucht es ein genehmigtes Budget samt Steuerfuss. Unter Notbudget können alle Einnahmen erzielt werden, ausser den Steuereinnahmen des Budgetjahres. Daraus ergibt sich eine zeitliche Dringlichkeit für die nächste Budgetversammlung, denn bis **Mitte Mai** müssen die Steuerrechnungen erstellt und versandt werden können.

• Das Notbudget gilt immer nur für eine **begrenzte Zeit**. Gelingt es der Gemeinde nicht, bis Mitte Mai ein Budget zu beschliessen, legt der Bezirksrat das Budget der Gemeinde fest. *Jo*

«Die Ablehnung des Budgets wirkt sich auf die Schulqualität aus.»

Philippe Chappuis,
Schulpräsident

Swissôtel an Accor verkauft

KLOTEN Die ehemalige Swissair-Hotelgruppe Swissôtel mit Sitz am Balsberg in Kloten wird von der Accor-Gruppe übernommen. Der französische Konzern kauft konkret für 2,9 Milliarden US-Dollar die FRHI Hotels, eine Firma, die bisher im Besitz von Firmen in Katar und Saudiarabien war. Zu FRHI gehören 155 Hotels der Marken Fairmont, Raffles und Swissôtel. Die 1980 von der Swissair gegründete Kette wurde 2001 kurz vor dem Grounding an Raffles Hotels in Singapur verkauft. 2006 wechselte diese wiederum unter dem Namen FRHI zu den arabischen Besitzern. Während Fairmont und Raffles seither aus Toronto gesteuert werden, wechselte der Swissôtel-Sitz zurück in das Piora-Gebäude am Klotener Balsberg.

Nun werden die 34 Swissôtels unter das Dach der Accor-Gruppe wechseln, zu der unter anderem Sofitel, Novotel, Mercure oder Ibis gehören. Der Konzern wird damit weltweit über 500 Hotels im Angebot haben. *afj*

Anlass

OTELFINGEN Fourstroke im Akustikmodus

Am Samstag, 12. Dezember, 20 Uhr, treten in der Mühle Oteltingen Fourstroke auf. Erstmals präsentieren Reto C. Wieser, René Schuster, Stefan Onitsch und Juha Myllaeri ihre klassischen Rocknummern von Creedence Clearwater Revival bis ZZ Top unplugged, also ohne Stromgitarristen. Sie haben ihr Repertoire umarrangiert, damit in den Liedern trotz der geringeren Lautstärke dieselbe Intensität drinsteckt. *e*

Weihnachts-Wettbewerb



Der Weihnachtsmonat Dezember ist die Zeit der speziellen Märkte, von Gospelkonzerten und Weihnachtsaufführungen. Noemie (9) aus Bülach zum Beispiel macht im Kindertanztheater mit.

In jeder Ausgabe im Advent zeigen wir Ihnen ein festliches, süßes oder auch mal überraschendes Bild aus dem Unterland. Wer am zugehörigen Wettbewerb teilnehmen will, muss sich nur täglich den grünen Buchstaben notieren, der irgendwo im Bild platziert ist. Am Ende ergeben alle Buchstaben aneinandergereiht zwei Wörter. Schicken Sie uns die Auflösung per Mail oder Post zu. Am Dienstag, 29. Dezember, werden die Gewinner ausgelost. Zu gewinnen gibt es ein Kinderskiabo von Jet Sport (in Bülach und Rümlang) im Wert von 488 Franken oder Geschenkmünzen im Wert von 300 Franken, mit denen Sie im Walliseller Einkaufszentrum Glatt einkaufen können. Fünf Teilnehmer erhalten zudem als Trostpreis je zwei Kinogutscheine. Viel Spass beim Mitmachen!

Die Redaktion

Für die Verlosung berücksichtigt werden Postkarten und Mails, die mit der korrekten Lösung bis Dienstag, 29. Dezember, 12 Uhr, in der Redaktion eintreffen. Adresse: «Zürcher Unterländer», Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. E-Mail: region@zuonline.ch.

Keine Ersatzteile

BÜLACH Der Stadtrat von Bülach hat dem Ersatz der Heizungs-, Lüftungs- und Klimaeinrichtungen (HLK) der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Furt zugestimmt. Für die eingesetzten HLK-Regler sind keine baugleichen und kompatiblen Ersatzteile mehr erhältlich, heisst es dazu im entsprechenden Budgetposten der Stadt. Daher sei die gesamte Steuerung zu ersetzen. Für das Ausarbeiten des Bauprojekts und das Durchführen einer Submission sei ein Kredit von 125 000 Franken bewilligt worden, teilte die Behörde gestern mit. Die Kosten werden den Anschlussgemeinden via Betriebsrechnung verrechnet; an die ARA Furt sind neben Bülach die Kreisgemeinden Bachenbülach, Hochfelden, Hori und Winkel angeschlossen. Die Aufträge hat der Stadtrat an die beiden spezialisierten Ingenieurbüros aus St. Gallen erteilt, die die ARA Furt betreuen: die Hunziker Betatech AG und die BGG Engineering AG. *red*

Anlass

FISIBACH Weihnachtsmarkt beim Dorftreff

Am Sonntag, 13. Dezember, 10 bis 18 Uhr, findet der Weihnachtstreff Fisibach statt. Backwaren, Geräuchertes, hausgemachte Weihnachtsguetsli, verschiedene Geschenkartikel und vieles mehr laden zum Verweilen ein. Kulinarisch wird man verwöhnt mit Grilladen, Gulaschsuppe aus dem grossen Topf oder Frühlingsrollen. Musikalisch unterhalten Alphornklänge und die Studenländer Herzbuben. *e*